Evangelischer Diakonieverband in Ostfriesland

Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen

Verlässlichkeit trägt durch Abschied und Neubeginn - Jahresbericht 2025

Im Jahr 2025 trat unsere langjährige Leiterin Frau Dr. Schulewski, die über 20 Jahre die Beratungsstelle geleitet hat, in den Ruhestand ein. Mit dem Fachtag „Die Funktion der Dysfunktion: Eine komprimierte Einführung in tiefenpsychologisches Denken und Handeln in der Beratung“ mit Dr. Martin Merbach, an dem andere Erziehungs- und Lebensberatungsstellen der Region teilnahmen, und einem abschließendem Aussegnungsgottesdienst verabschiedeten wir uns von Fr. Dr. Schulewski und senden ihr an dieser Stelle unseren herzlichen Dank!

Für sechs Monate übernahm Hr.Schwan die Leitung, die er leider aus persönlichen Gründen aufgeben musste. Wir wünschen ihm alles Gute und bedanken uns herzlich für die bisherige gemeinsame Arbeit mit ihm!

Für uns als Team bedeutete dies, die Arbeit trotz zweifachem Leitungswechsel kompetent und zum Wohl unserer Klient*innen weiterzuführen. In diesem verkürzten Jahresbericht geben wir Ihnen einen Einblick in die verschiedenen Facetten unserer Arbeit im Jahr 2025 und bedanken uns für Ihr Interesse daran.

Anmeldezahlen

Unsere Statistik gliedert sich in die beiden großen Bereiche der Erziehungsberatung nach SGB VIII und der Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL). Hinzu kommt das Arbeitsfeld der „insoweit erfahrenen Fachkraft“-Beratung nach §8a/b bei Fragen des Kinderschutzes, das auch im SGB VIII angesiedelt ist. Eine sorgfältige Einarbeitung unserer jungen Kolleginnen hatte zur Folge, dass wir auf jegliche zusätzliche Bewerbung unserer Arbeit verzichtet hatten, was sich im Jahr 2025 auch in den Anmeldezahlen niederschlug.

Insgesamt meldeten sich 2025 442 Personen an, um sich allein, als Paar oder als Familie beraten zu lassen, davon 214 Menschen mit Erziehungsberatungs-, 73 mit Paar- und 155 mit Lebensberatungsthemen. Diese Zahlen spiegeln die genannten Anliegen der Klient*innen wider und sind nicht mit der anschließenden, durch uns Fachkräfte durchgeführten Einordnung in die Bereiche der Erziehungsberatung des SGB VIII und der EFL gleichzusetzen. So können z. B. Paarberatungsanfragen später in den Bereich des SGB VIII wie auch in den Bereich der EFL fallen.

Leicht und selbstbestimmt - „Wie geht das mit der Anmeldung?“

Die Anmeldung ist möglichst einfach für unsere Klient*innen: Ein Telefonanruf genügt. Die Not und Bedürftigkeit der Anrufenden ist häufig größer geworden, so dass die telefonischen Anmeldungsprozesse, aber auch telefonische Anfragen unserer Klient*innen, die bereits beraten werden, mehr Zeit in Anspruch nehmen. Dadurch müssen Anrufende häufig auf den AB sprechen. **Wir möchten alle noch einmal ermutigen: sprechen Sie bitte auf unseren AB. Name, Telefonnummer, kurzes Anliegen genügt. Wir rufen Sie auf jeden Fall zurück!**

Tatsächlich bearbeitete Fälle

Diese Zahl ermöglicht den besten Überblick über die geleistete Beratungsarbeit, da sie alle weitergeführten Beratungsprozesse aus 2024, alle neu begonnenen Beratungsprozesse von Anmeldungen aus 2024 (die in 2024 noch nicht begonnen werden konnten), alle neue begonnenen Beratungsprozesse von Anmeldungen aus 2025 und alle Fälle der Jugendberatung vereint. Wir haben 417 Klient*innenfälle bearbeitet. Davon gehören 276 zum Bereich des SGB VIII und 141 zum Bereich der EFL. 32 der EFL -Beratungsfälle haben auch einen



Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen
Friesenstraße 65a
26789 Leer

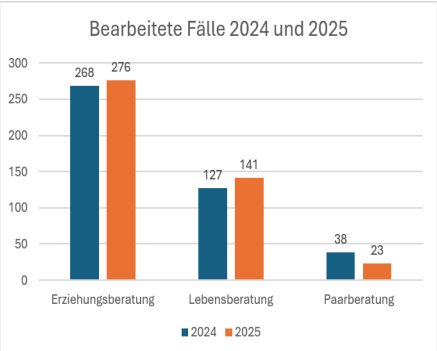
Telefon:	0491 - 9604881
E-Mail:	Beratungsstelle.Leer@evlka.de
komm. Leitung:	Christina Nölling-Moeck

Ausgewählte statistische Daten für das Jahr 2025

SGB VIII Anteil. Hier sind Kinder und Jugendliche durch Krisen eines Elternteiles, beider Elternteile oder des Paares bis zu einem gewissen Grad mit betroffen.

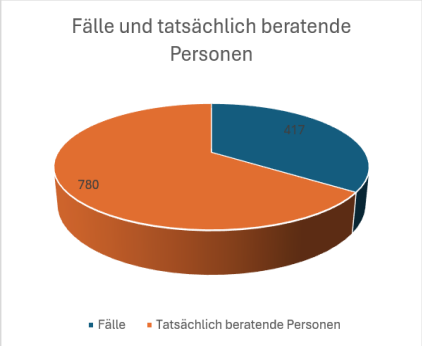
133 Klient*innen benötigten keinen Termin mehr zum Erstgespräch, z. B., weil kein Beratungsbedarf mehr bestand.

Der Fortschritt der Einarbeitung der jungen Kolleginnen zeigt sich in den Zahlen, trotz der Tatsache, dass 2025 zwei erfahrene Beratungskräfte durch Berentung, bzw. Leitungsverantwortung für die Beratung nicht mehr zur Verfügung standen. Im Bereich der Lebensberatung stiegen die Zahlen von 127 im Jahr 2024 auf 141 im Jahr 2025. Der komplexe Bereich der Erziehungsberatung hat 2025 eine erste Trendumkehr erfahren. Waren bis letztes Jahr die Zahlen auf 268 gesunken, sind es im Jahr 2025 276 Erziehungsberatungen, die wir durchgeführt haben. In dem besonderen Bereich der Paarberatung, in den neue Fachkräfte zuletzt eingearbeitet werden, konnten wir aufgrund der oben beschrieben personellen Situation lediglich 23 Paarberatungen durchführen. Diese Zahl bezieht sich auf alle Paarberatungen, in denen keine Kinder betroffen waren. Paarberatungen, in denen Kinder mit betroffen waren, sind in der Zahl der Erziehungsberatungen inkludiert.



Tatsächlich beratene Personen - Familie und soziale Beziehungen im Blick

Hinter den 417 Fällen verbergen sich 780 Personen, die tatsächlich in unseren Räumlichkeiten oder per Video durch uns beraten wurden, da häufig auch die Partner und/oder die Kinder zu Terminen in die Beratungsstelle kommen.



Diese Zahl erfasst allerdings nicht die Menschen, die die Veränderungen der Klient*innen spüren, auch wenn sie nicht durch uns beraten werden. Es sind z. B. Kinder, die unbewusst spüren, dass ihre Eltern Sicherheit und Halt gefunden haben; die (Ehe-) Partner, die nicht mitkommen und doch wahrnehmen, dass ihr*e Partner*in klarer wird; erwachsene Elternteile, die die Hoffnung auf Veränderung der Beziehung zu ihren Kindern aufgegeben haben und doch registrieren, dass kleine Veränderungen möglich sind; Großeltern, die erleichtert wahrnehmen wie ihre Kinder und Schwiegerkinder einen Weg für sich gefunden haben. Dabei können wir für jedes Beratungsanliegen das passende Setting mit unseren Klient*innen gemeinsam suchen und finden, was ein wertvolles und grundlegendes Merkmal unserer Beratungsarbeit ist.

Spieltherapeutische und Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche

Insgesamt nahmen 106 Kinder, bzw. Jugendliche eigene Beratungstermine bei uns wahr, deren Quantität von einmaligen bis hin zu wöchentlichen Terminen über einen längeren Zeitraum hinweg reicht. Die Auslöser für dieses Setting waren sehr verschieden: Trennung der Eltern, Mobbingerfahrungen der Kinder, Erkrankungen (physische und psychische) der Eltern, Verdacht auf oder tatsächlich erlebte, bzw. mitangesehene Gewalt oder Vernachlässigung.

Was wirkt? Die Tatsache, alles erzählen zu können, ohne dass es die Eltern belasten könnte oder weitergesagt wird, spielt für den Erfolg eine bedeutsame Rolle. Mithilfe von verschiedenen methodischen Zugängen wird dem Kind ein altersentsprechendes Verstehen der eigenen Stimmungen und Handlungen ermöglicht. Ein Gefühl der Entlastung kann sich in den Kindern entwickeln. Neue und hilfreiche Verhaltensweisen können altersentsprechend in der Stunde eingeübt werden, so dass das Kind spürt: ich kann etwas in dieser Welt bewegen, sei es für mich oder für andere.

Jugendberatung – bedeutender Türöffner für Jugendliche in die Psychologische Beratung

Im Jahr 2025 wurde die offene Jugendberatung als niedrigschwelliges und kostenfreies Angebot für Jugendliche ab 13 Jahren erfolgreich in ihr zweites Jahr weitergeführt. Die Beratung findet zweimal monatlich statt und kann ohne Voranmeldung, sowie auf Wunsch anonym in Anspruch genommen werden. Die Inanspruchnahme zeigt, dass es Ju-

gendlichen nicht immer gelingt, belastende oder komplexe Lebenssituationen alleine oder mit Hilfe von Freunden zu bewältigen. Die Themen, die in den Gesprächen thematisiert werden, sind sehr vielfältig. Dazu zählen unter anderem Erfahrungen von Isolation und Einsamkeit, Fragen zur sexuellen Orientierung, selbstverletzendes Verhalten und Suizidgedanken, Ablösungsprozesse vom Elternhaus, Verlusterfahrungen sowie Identitäts-, Beziehungs- und Trennungskrisen. Deutlich wurde, dass Suizidalität regelmäßig in der Jugendsprechstunde auftritt und erfordert eine besonders sensible und fachlich fundierte Einschätzung der Suizidalität. Dieser Prozess beginnt mit der offenen Sprechstunde und wird sehr zeit- und mitarbeiterintensiv (hochfrequente Terminvergabe in der weiteren Beratung, Inanspruchnahme kollegialer Supervision, Absprachen mit anderen professionellen Helfer) weiter fortgeführt. Generell übernimmt die Jugendberatung neben der sehr hilfreichen Möglichkeit zur Entlastung und Reflexion eine verantwortungsvolle Lotsenfunktion und trägt wesentlich dazu bei, notwendige Hilfen frühzeitig und bedarfsgerecht zu initiieren.

Viele Jugendliche finden im Anschluss an ein erstes Gespräch den Schritt in eine längerfristige Beratung mit einer festen Mitarbeiterin. Die Jugendberatung wirkt somit als Türöffner für vertiefende Hilfsangebote und ist ein zentraler Baustein in der Kinder- und Jugendhilfe, den wir im Jahr 2026 nicht nur fortführen werden, sondern weiter im Netzwerk bekannt machen wollen.

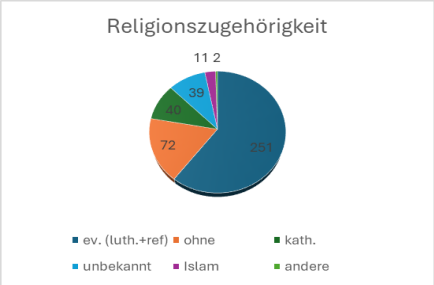
Migrationshintergrund

Von den durchgeführten Beratungen waren es 35 Beratungen, bei denen entweder die Eltern einen Migrationshintergrund angaben oder die Indexklient*in selbst, was insgesamt gute 8% unserer Beratungsfälle ausmacht. Auch wenn dies im Vergleich zum Vorjahr 2024 einen Anstieg um 2,6 Prozentpunkte bedeutet, werden wir uns in der Zukunft mit der Frage beschäftigen, wie wir für Menschen und Familien mit Migrationshintergrund leichter zugänglich werden können. Zurzeit können von unserer Seite Beratungen in Englisch und Niederländisch durchgeführt werden.

Religionszugehörigkeit

Unsere Beratung steht jedem Menschen unabhängig seiner Religion offen. Auch wenn es eine steigende Anzahl von Menschen gibt, die sich keiner Religionsgemeinschaft zugehörig fühlen, sind religiöse, bzw. spirituelle Themen immer wieder von Bedeutung in der Beratung unserer Klient*innen.

Der Anteil von Klient*innen, die der ev. Kirche (luth.+ref.) angehören und sich im Jahr 2025 angemeldet haben ist im Vergleich zum Vorjahr mit 251 Personen fast gleichgeblieben. Das sind 60% aller durchgeführten Beratungen und somit finden sich in unserer Beratungsstelle verhältnismäßig mehr Menschen evangelischen Glaubens als prozentual in der Gesamtbevölkerung. Dort liegt der Anteil nach Angaben der EKD bei ca. 20%. Insgesamt waren 72 Klient*innen ohne Religionszugehörigkeit, 40 gehörten der katholischen Kirche an, bei 39 Menschen war es uns nicht bekannt, ob sie einer Religion, bzw Kirche angehörten, 11 Menschen gehörten dem Islam, jeweils zwei Menschen dem Hinduismus, bzw. einer anderen Religion an. Unabhängig von der Religionszugehörigkeit kamen 227 (53%) Klient*innen aus dem Gebiet ev.-luth. Kirchenkreis Emden-Leer und 185 (43%) aus ev.-luth. Kirchenkreis Rhauderfehn.



Dank

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Kirchengemeinden des ev. luth. Kirchenkreises Emden-Leer, des ev. luth.Kirchenkreises Rhauderfehn und den Kirchengemeinden des Synodalverbandes Südliches Ostfriesland der ev. Reformierten Kirche bedanken, die die Lebens- und Paarberatung über den Diakonieverband finanziell tragen. Ohne Ihre finanzielle Unterstützung könnten wir unsere Lebens- und Paarberatung nicht in dieser für jeden zugänglichen Art und Weise anbieten!

Mitarbeit in kommunalen Arbeitskreisen

Uns ist die Vernetzung mit anderen Institutionen nicht nur wichtig, sondern sie ist grundlegend und unabdingbar für eine hilfreiche Arbeit mit unseren Klient*innen. Neben der einzelfallbezogenen Zusammenarbeit spiegelt sich dies auch in der Teilnahme an kommunalen Arbeitskreisen wider, wie des Sozialpsychiatrischen Verbundes, des AK gegen Gewalt und des Netzwerkes der „insoweit erfahrenen Fachkräfte“ im Landkreis Leer.

Im Jahr 2026 werden wir Mitglied in der Steuerungsgruppe der „Gesundheitsregion Leer“ und freuen uns sehr, dass wir in dieses Gremium eingeladen wurden!

Kinderschutzfachberatung nach §8a SGB VIII

Alle Personen, die beruflich in Kontakt mit Kindern stehen, konnten sich auch 2025 bei uns kostenfrei durch speziell geschulte Fachkräfte („Insoweit erfahrene Fachkräfte“ /“insoFa“) beraten lassen, wenn sie um das Wohl eines Kindes besorgt waren. Bei Fragen zum Ablauf einer „insoFa-Beratung“ können sich interessierte Einrichtungen (z. B. Kitas, Schulen, Sport-oder Kulturvereine) gerne an uns wenden. Auch Vorträge, bzw. Schulungen für diese Organisationen können mit uns abgesprochen werden.

Im Bereich des Kinderschutzes haben wir 2025 wieder an den Präventionsprojekten „Grüner Umhang“ und „Echt-Klasse“ teilgenommen. Neu hinzu kam das Projekt „Balu“. In diesen Projekten arbeiten wir mit Fachkräften vor Ort zu den Themen der sexualisierten Gewalt und/oder des Kinderschutzes. So thematisiert z. B. das Theaterstück „Der grüne Umhang“ sehr behutsam und altersentsprechend sexuelle Gewalt und erarbeitet mit den Kindern Möglichkeiten des Schutzes und der Hilfe.

Dank

Unser Dank geht an alle Kooperationspartner im Kinder- und Jugendhilfesystem, insbesondere dem Jugendamt des Landkreises Leer, im Gesundheitswesen und einzelnen Institutionen, mit denen wir auf der Fallebene zusammenarbeiten dürfen. Wir profitieren sehr davon und freuen uns, diese Zusammenarbeit weiter ausbauen zu dürfen!

Neben dem oben schon ausgesprochenen Dank an alle kirchlichen Einrichtungen geht dieser auch an alle privaten Spender*innen und Unternehmen, die mit uns zusammenarbeiten! Ob kleinere oder größere Beträge: ohne Ihre Mithilfe könnten wir die Arbeit für die Bereiche der Lebens- und der Paarberatung nicht wie bisher anbieten!